

Guten Tag, Kreis Höxter

Ein Dankeschön

Die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest laufen auf Hochtouren, damit das Christkind am Heiligen Abend auf die Welt kommen kann. So hat Wilhelmine in diesem Jahr auch mitgeholfen, in ihrer Heimatkirche die Krippe aufzubauen (Foto). Viele weitere Hände waren dazu nötig, damit am Ende alles schön aussieht. Es ist auch nicht so mal eben gemacht: Wilhelmine möchte das deutlich machen und allen danken, die dazu beitragen und in ihren Kirchen dafür Sorge tragen, dass das Christkind einen ehrenvollen Platz in der Krippe bekommt.

Wilhelmine



Feiertage: für ausreichend Medikamente sorgen

Apotheken-Notdienst hilft an den Feiertagen. Arzneimittel sind von Lieferengpässen betroffen.

Kreis Höxter. Ob Heiligabend, während der Weihnachtsfeiertage oder am Neujahrsmorgen: Wer an den Feiertagen dringend Arzneimittel benötigt, findet Hilfe in einer Notdienstapotheke – auch im Kreis Höxter. „Die Dienstbereitschaft dauert grundsätzlich 24 Stunden – immer von 9 Uhr morgens bis um 9 Uhr am Folgetag“, erklärt Apotheker Björn Schmidt, Sprecher der Apothekerschaft im Kreis Höxter.

Notdienst-Nutzung

Bundesweit nutzen den Angaben zufolge jede Nacht bis zu 20.000 Patientinnen und Patienten den Apotheken-Notdienst. Dank dieser Versorgung sei auch an den Feiertagen schnelle Hilfe gewährleistet. Die nächstgelegene Notdienstapotheke lässt sich auf verschiedenen Wegen finden, beispielsweise im Internet über den Notdienst-Finder unter www.aponet.de, unter Tel. 0800 0022833 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz) oder mobil aus dem deutschen Mobilfunknetz unter Tel. 22833, die Ansage des Notdienstes auswählen, Postleitzahl angeben und sich die nächstgelegenen Apotheken ansagen lassen (Kosten: 69 Cent/Minute). Alternativ ist eine SMS mit Postleitzahl an Tel. 22833 (69 Cent/SMS) möglich.

Vorbereitet sein

Auch die Neue Westfälische berichtet über den Apothekennotdienst vor Ort. „Wergade unterwegs ist, kann auch einfach an einer beliebigen Apotheke anhalten“, so Schmidt. „Denn jede Apotheke weist per Aushang auf die nächstgelegenen Notdienstapotheken hin – und zwar vom jeweiligen Standort aus betrachtet.“ Da in diesem Jahr direkt nach den Feiertagen ein Wochenende liegt, sollten sich insbesondere Menschen mit Dauermedikation entspre-

chend vorbereiten und frühzeitig Folgeerzepte in der Arztpraxis anfordern und einlösen, empfiehlt der Apotheker. „Zudem sollte man Schmerzmittel, Verbandsmaterial und Präparate gegen akute Beschwerden wie Durchfall dabeihaben. Und für Familien mit Kindern gehört eine Flasche Fiebersaft ebenfalls zur Grundausstattung der Hausapotheke dazu“, sagt Schmidt.

Lieferengpässe bleiben

Ein Problem, das auch in diesem Winter weiterhin die Arbeit der Apothekenteams erschwert, seien die anhaltenden Lieferengpässe. Diese betreffen verschiedene Arzneimittel. „Auch im Notdienst werden die Apotheker alles tun, was sie können, um für jeden Patienten und jede Patientin die passende Lösung zu finden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn das gegebenenfalls mal etwas länger dauert“, bittet Schmidt. „Mit jeder Apotheke, die schließt, geht ein Stück Versorgungsstruktur verloren.“ Gleichzeitig werde das Apotheken-Netz dünner. In ganz Deutschland schließen immer mehr Apotheken.

Wirtschaftlichkeit fehlt

„Die Zahl der Apotheken nimmt überall weiter ab, auch bei uns in der Region“, so Schmidt. In Deutschland hat die Zahl der Apotheken mit 16.732 jetzt sogar den niedrigsten Wert seit 1977 erreicht. Die Gründe sind meist wirtschaftlicher Natur. „Seit 2013 gab es keine Honoraranpassung für die Apotheken vor Ort, während die Kosten in allen Bereichen gestiegen sind. Das kann auf Dauer nicht gut gehen. Nicht einmal an die Inflation wurde das Packungshonorar angepasst“, fasst Schmidt die Lage zusammen und betont: „Deshalb muss die Politik jetzt rasch handeln und die Apotheken vor Ort wirtschaftlich stärken.“



Bischof Anba Damian freut sich auf Gäste im Restaurant im Schatten des Klosters.

Fotos: Ralf T. Mischer

Schlemmen im Schatten des Klosters

Höxter is(s)t lecker (5): Das Restaurant St. Markus wandelt nicht nur auf den Spuren der ägyptischen Küche und punktet mit vegetarischer und veganer Küche. Es gibt aber auch Schnitzel auf der Karte.

Ralf T. Mischer

Brenkhausen. Zugegeben, von außen sieht es eher ein bisschen unscheinbar aus. Aber innen eröffnen sich ungeahnte Genussmomente: Das Restaurant St. Markus in Höxter-Brenkhausen ist nicht nur für Liebhaber der ägyptischen Küche einen Besuch wert – auch Fans vegetarischer und veganer Küche dürften dort auf jeden Fall auf ihre Kosten kommen.

„Auf die Idee, hier ein Restaurant für den Ort einzurichten, haben uns die Bewohner gebracht“, sagt Bischof Anba Damian, der seit kurzer Zeit zum Metropoliten der Koptisch-Orthodoxen Kirche ernannt worden ist. Essen spielt im Leben der Bewohner des Klosters ohnehin eine wichtige Rolle: Nach den Got-

tesdiensten trifft sich die Gemeinde stets zum gemeinsamen Schlemmen. Und die Speereien der orientalischen Küchen kamen im Ort so gut an, dass der Ruf nach mehr laut wurde.

„Das Restaurant ist zu einer Begegnungsstätte geworden. Das ist eine Chance, durch Kulinarik das Kloster und die Kultur kennenzulernen“, sagt Anba Damian. Dabei hat das Restaurant vor den Toren des Klosters ein großes Alleinstellungsmerkmal: Ägyptisches Essen gibt es in der gesamten Region weit und breit nicht. Und der Bischof weiß zu fast jedem Gericht eine Geschichte zu erzählen – etwa zum Goldenen Gericht.

Das ist ein Gericht mit roten Linsen. Für dieses Gericht verkaufte Esau seinem Bruder Jakob sein Erstgeburtsrecht.

Muss also ziemlich gut schmecken. „Da ist alles drin, Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate, dazu gibt es Brot. Diese Suppe ist ein vollwertiges Essen“, schwärmt Anba Damian. Das alles ganz ohne Fleisch.

Warum die Falafel bei den Gästen so gut ankommen

Bei den Gästen kämen auch die Falafel sehr gut an. In der Kantine des Klosters stehen sie bereit. Ein Biss in die knusprige goldgelbe Halbkugel macht sofort deutlich, dass diese Falafel aus der Klosterküche etwas ganz Besonderes sind: Die schmecken mit den vielen Kräutern besonders frisch – vom Koriander und dem Lauch, eine leichte Säure gibt ihnen eine unvermutete

Würzigkeit, bei jedem Biss knuspern sie. Das schmeckt nach mehr und hat nichts zu tun mit den Falafelmischungen, die es im Supermarkt zum Selbermachen zu kaufen gibt.

Eine andere Spezialität, die aber nicht auf der Karte steht, heißt Koshari. Das ist rein vegetarisch, sehr nahrhaft und ungewöhnlich in der Kombination. Aber Anba Damian sagt ohnehin, dass sich Koch Habib Fadi an den Wünschen der Gäste orientiert: Neben den fantastischen Falafeln, diesmal als Bowl, gibt es auch Klassiker wie Schnitzel, Pizza, Burger, Fisch und Pasta. Auch Souvlaki, Gyros oder Moussaka ist im Angebot.

Die Preise sind dabei sehr human – das Wienerschnitzel schlägt mit 10,20 Euro zu Buche, eine Beilage – Pommes, Kroketten oder Salat – ist ab

4,20 Euro zu haben. Für Veranstaltungen steht das Restaurant auch zur Verfügung, Gruppen, die größer als 80 Personen sind, können in den Gemeindesaal der katholischen Kirche ausweichen.

Im Restaurant selbst stehen 52 Plätze zur Verfügung, im Sommer allerdings erweitern sich die Kapazitäten dank einer großzügigen Außenbestuhlung noch einmal immens. Geöffnet hat das Restaurant an Wochenenden, also freitags bis sonntags, ab 17 Uhr. In der Woche können Gruppen nach vorheriger Anmeldung auch speisen. Anba Damian empfiehlt in jedem Fall, vorher einen Tisch zu reservieren, ein bis zwei Personen haben aber auch eine Chance, ohne vorherige Anmeldung einen Tisch zu ergattern.



Das Brot Qurban wird bei der Abendmahlfeier gegessen, hat aber nicht nur eine sakrale Bedeutung, sondern auch kulinarischen Wert.

Neue Serie

Sei es eine schnelle Bratwurst auf die Hand oder ein aufwendiges Dreigänge-Menü: Zahlreiche Gastronomen versorgen Tag für Tag hungrige Menschen in Höxter mit ihren Speisen. In der neuen Serie stellt die NW Restaurants, Lokale und Imbisse in der Kernstadt Höxter sowie in den Ortsteilen vor. Sie sind noch nicht dabei? Schreiben Sie uns an hoexter@nw.de.



Koch Habib Fadi (l.) und Bischof Anba Damian freuen sich, Gäste im Restaurant St. Markus willkommen zu heißen.



Der Apothekennotdienst stellt sicher, dass die Arzneimittelversorgung auch an den Feiertagen gesichert ist. Foto: Apothekerschaft

David Schellenberg

Kreis Höxter/Willebadessen. Die Polizei im Kreis Höxter meldet den Fund einer Leiche. Sie wurde am Sonntag, 21. Dezember, gegen 14 Uhr von Spaziergängern in einem Waldgebiet nahe Willebadessen-Borlinghausen gefunden. Gegenüber nw.de bestätigte Polizeisprecher Edison Buch, dass der Mann offenbar schon länger tot ist – der Verwesungsgrad deutet darauf hin.

Ob es sich bei dem Leichnam um einen sei Längerem vermissten 86-Jährigen aus Willebadessen handelt, ist noch offen und wird untersucht. Dafür spricht, dass auch der Wagen des damals Vermissten, ein VW Lupo, in unmittelbarer Nähe gefunden wurde. Zu den näheren Umständen des Auffindens wurden keine Details genannt. Weitere Ermittlungen in den kommenden Wochen sollen nun Gewissheit bringen, ob es

tatsächlich Verbindungen zum Vermisstenfall gibt.

Der Vermisste sei zuletzt am Dienstagabend, 28. Oktober, gegen 17.30 Uhr, im Bereich der Straße Landwehrwiese in Willebadessen gesehen worden. Seitdem fehlte von ihm jede Spur. Die Polizei Höxter hatte damals umfangreiche Suchmaßnahmen eingeleitet. Schon kurz darauf wurde die Suche auch auf die Nachbarkreise ausgeweitet. Ohne Erfolg. „Auch aus den Nachbar-

kreisen gab es keine einzige Rückmeldung“, erklärte der Höxteraner Polizeisprecher Jörg Niggemann noch in der vergangenen Woche Anfrage. Laut Polizei Höxter sei mehr als ungewöhnlich gewesen – zumal der Senior mit einem Auto unterwegs gewesen war. Auch zum Fahrzeug war bis vergangene Woche kein Hinweis eingegangen. Nun gibt es möglicherweise bald Gewissheit.

Nicht immer enden Ver-

misstenfälle tragisch. Erst Anfang Oktober hatte im Kreis Höxter eine dramatische Geschichte ein gutes Ende genommen. Dank der perfekten Zusammenarbeit der Rettungskräfte. Eine aus Bad Driburg stammende 80-Jährige verdankt ihren Schutzengeln, zu denen Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst gehören, ihr Leben. Nach vier Tagen im Wald bei Willebadessen wurde sie gerettet.